

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0413

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

gen. Wir werden uns bey der dritten Dissertation nicht weitläufig aufhalten; denn, wenn man das recht verstehen will, was der Herr de la Chapelle darinnen sagt, so muß man die Kupfer vor Augen haben, womit er dieselbe begleitet hat. Wir wollen nur überhaupt sagen, was sie enthält. Im Jahr 1653, entdeckte man zu Tournay ein Grab, welches man für das Grab Childerici I. erkannte. Man fand darinn, außer einem Todten-Gerippe, einen Siegel-Ring, Medaillen, Eisen-Zeug, ein Schwert, und verschiedene andere alte Stücke, wovon Chiiset damals eine Beschreibung in einem Buche herausgab, welches er Anastasius Childerici I. Francorum Regis, nannte. Die Gelehrte sind über verschiedene Puncte dieser Entdeckung getheilet gewesen. Nachdem der Herr de la Chapelle bewiesen, daß dieses Grab wirklich das Grab Childerici I. und nicht eines andern Childerics, eines Sohns des Clodarii und der Ingonda gewesen, wie Audigier und andere behaupten wollen; so leget er den Liebhabern der Alterthümer einige Anmerkungen vor, die er gemacht, und zwar 1) über die goldenen Medaillen und den Siegel-Ring. 2) Ueber den Ochsen-Kopf. 3) Ueber die vorgebliche Bienen. 4) Ueber das Futteral des Griffels. 5) Ueber die beyden Hirnschaalen. 6) Ueber den Kopf und das Hues-Eisen. 7) Ueber verschiedene Zierathen. 8) Ueber den Ort und die Materie des Grabes, bei Gelegenheit der vorgeblichen Bienen, welche einige für Lilien gehalten. Der Herr de la Chapelle handelt von den Lilien, welche unsere Könige im Wayen führen, und behauptet, daß es wirkliche Lilien sind, so wie sie in den Gärten wachsen. Herr Eccard hat in seinem Ursprunge des Hauses Österreiches behauptet, die ersten Französischen Könige wären den Orientalischen Kaisern subordinirt gewesen, und hätten von denselben dependiret. Dieser Schriftsteller hat seine Meynung auf 4. Haupt-Gründe zu stützen gesucht. Der Herr de la Chapelle unternimmt es in seiner vierten Dissertation, den Herrn Eccard zu wi-

derlegen, und die vorgegebene Beweise, die dieser teutsche Schriftsteller von seiner Meynung gegeben, nach ihrer Ordnung zu beantworten. Die fünfte Dissertation handelt von dem Kriegs-Wesen der alten Franken, und worinne ihre Stärke eigentlich bestanden; Die sechste von denen freywilligen Geschenken, so der alte Französische Adel dem König zu bringen pflegte; und die siebente von einem Brief des heil. Remigii an Clodoveum, welchen der P. Ruinart in seiner Ausgabe Greg. von Tours drucken lassen, der aber nach des Verfassers Meynung, weder von Remigio, noch an Clodoveum geschrieben seyn kan. Den Beschlus macht ein kurzer Auszug der Historie von Frankreich in Versen. Des Herrn Verfassers Vortrag ist übrigens deutlich und ordentlich, und seine Beurtheilungen sind scharfsinnig.

Amsterdam. Marcus Michael Rey hat verlegt: *Castruccii Bonamici de rebus ad Veteritas gestis Commentarius, ad Trajanum Aquavivam Aragonium, S. R. E. Principem Cardinalem &c. Edictio nova auctior, curante Cornei Valerio Vonck. in groß 8vo, 5. Bogen.* Da die vor zwey Jahren in Italien veranstaltete Ausgabe dieser Schrift diesseits der Alpen wenig bekannt worden, und ob man schon Lenden auf den Titel gesetzt, doch kaum 2. oder 3. Exemplarien davon nach Holland gekommen; so ist man allerdings dem aus andern schönen Proben bekannten Herrn Vonck Dank schuldig, daß er solche von neuem wieder auflegen lassen. Der Verfasser hat alle Eigenschaften eines guten Geschichtschreibers. Er hat die Dinge, so er erzählt, selbst belebt und mit angesehen, ob er schon mit einiger Parthenlichkeit von dem Neapolitanischen Hofe hier und da zu reden scheinet. Die in Italien geführten Kriege gehören über dieses unter die vornehmsten Denkwürdigkeiten des jetzigen Jahrhunderts, und man betrügt sich sehr, wenn man davon aus den Zeitungen und andern dergleichen Nachrichten gnugsam unterrichtet zu seyn glaubet. Die Schreib-Art ist vorzestrich-

ia Herr Bonk weiß unter den Historien, so in diesem Jahrhunderte ans Licht getreten, keine einzige, so man mit dieser vergleichen könnte. Ein Italiäner hat ihn übrigens versichert, daß der Verfasser zu Lucca gebohren, und anfangs in Rom beim Grafen Piccolomini Secrétaire gewesen, nachher aber durch Vorschub des Cardinals Aquaviva unter die Neapolitanischen Truppen aufgenommen worden, und als Officier dem Treffen bey Veltri bewohnt habe. Gedachter Freund hat in Welscher Sprache über diese Arbeit Anmerkungen gemacht, welche Herr Bonk ins Lateinische übersetzt, und hier beigefügt hat.

Frankfurt. Althier sind von neuen gedruckt: Christian Carl Scharmers, Gedanken über die Conservation der alten und Anlegung neuer Holzungen, in einer Unterredung verfaßet, in 8vo. Dieses schon vor einiger Zeit herausgekommene kleine Werk hat sich dergestalt vergriffen, daß es viele abschreiben ließen. Die Verleger sind daher selbiges wiederum auslegen zu lassen bewogen worden, und sie haben es mit einigen Anmerkungen einer, wegen ihrer Erfahrungheit in öconomisch-nWissenschaften nicht genug zu lobenden Standes-Person, zu bereichern Gelegenheit gefunden. „Die darin-

„nen enthaltene Regeln sind in Dännemark „und Holstein mit unbeschreiblichem Nutzen „angebracht worden; so daß man einige „Meilen lange Alleen von versezten Eich- „Bäumen daselbst sehen kan, und da solches „in kältern Ländern angegangen, so ist kein „Zweifel, daß ein gleiches auch in Deutsch- „land noch mit weit bessern Fortgange an- „gebracht werden könnte.“ So heißt es in der Vorrede. Wir selbst sind aus der Erfahrung an einigen, wiewohl ihrer Anzahl nach wenigen Orten unserer Gegenden, überzeugt worden, daß diese kleine Schrift solche Vorschläge enthalte, welche allerdings applicabel sind. Wir wissen aber auch, daß noch weit mehr von den Mitteln wider die Klagen, so über den einreisenden Holz-Mangel geführt werden, bereits geschrieben seyn, und nach eines oder des andern Ortes besonderer Gelegenheit angezeigt werden könne, und daß es also nicht an Regeln und Vorschlägen liege, wenn man der beiden Alt-Väter, Lutheri und Melanchthonis Prophezeihungen immer mehr in die Erfüllung gehen sieht, daß in den letzten Tagen der Welt sich sonderlich in Deutschland drey grosse Mängel ereignen würden, nemlich: 1) an aufrichtigen Freunden, 2) an tüchtiger Münze, und 3) an wildem Holze. Ist zu haben um 10 fr.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Selecta physico-economica, oder angenehme und nützliche Sammlungen von allerhand zur Naturforschung und Haushaltungs-Kunst gehörigen Begebenheiten, Erfindungen, Versuchen, Vorschlägen, und darüber gemachten Anmerkungen, sammt einer Nachricht von alten und neuen hierzu dienlichen Büchern und Schriften. Erstes und zweytes Stück. 8. Stuttgart 1749. jedes à 9 fr.
 Kurzer und deutlicher Unterricht für die Hebammen des Löblichen Herzogthums Württemberg. Auf Hoch-Fürstl gnädigsten Befehl verfertigt, mit Kupfern geziert, und in Druck gegeben von Victor Heinrich Riecke, M. D. Hoch-Fürstlich-Württembergischen Hof-Medico, auch Stadt- und Amts-Physico Ordinario. 8. Stuttgart 1749. à 36 fr.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Seidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.